Politik

Berichte

Lokalsport

Wirtschaft

Termine

Verlosungen

News Modul [NEU]

E-Paper lesen

Beilagen anschauen

REGIONALE &



Gefällt mir Tellen (7091

Du bist hier die Jury

Stimme für soziale Initiativen. Du entscheidest über 3,75 Mio. €.

0 0

.

Architektur-Studenten der Hochschule Koblenz stellten ihre Abschlussarbeiten aus

Erkennbare "Willkommenskultur" in menschenwürdigen Wohnbauten

 $\frac{1}{2}$



Jutta Reiss zeigte sich bei ihrer einführenden Rede angetan von dem sozialen Engagement und der Kreativität der Studierenden. Fotos: BSB

Koblenz. "Flucht nach vorne – menschenwürdige Wohnbauten" ist der Titel einer Ausstellung mit Abschlussarbeiten der Bachelor-Studenten und -Studentinnen des Studiengangs Architektur der Hochschule

Nachdem die Entwürfe bis Ende Januar auf dem Rhein-Mosel-Campus hochschulöffentlich ausgestellt waren, erhielten Prof. Henner Herrmanns Schüler innerhalb der "KUNST.WERK.SCHAU" der Künstlerin Jutta Reiss im ehemaligen Modehaus Dienz am Friedrich-Ebert-Ring zwei Tage lang die Gelegenheit, ihre zum Thema erarbeiteten Pläne und Modelle einer breiteren Öffentlichkeit zu zeigen. Die Kooperation zwischen Reiss und der Hochschule Koblenz trug damit schon zum zweiten Mal Früchte. Bereits im Dezember vorigen Jahres gab die Künstlerin der Jahresausstellung der Architektur-Studierenden Raum. Hinsichtlich der nun ausgestellten 14 Arbeiten lobte sie besonders das soziale Engagement und die Kreativität der jungen Leute, die mit viel Liebe zum Detail den Ausstellungsraum gestaltet hatten.

Schattenbilder flüchtender Menschen, mit Klebestreifen skizzierte Hausgrundrisse auf dem Boden, Pläne, die an Bügeln auf rollbaren Kleiderständern hingen und eine Kaffee-Theke machten die Schau zu einem wahren Hingucker mit brisanter Aktualität. Denn für Millionen Menschen, die nach Flucht aus Krisen- und Kriegsgebieten in Deutschland Aufnahme finden, muss Wohnraum geschaffen werden, eine möglicherweise dauerhafte Integration bedenkend.

"Konzeptlose Art" der Massenunterbringung

Der in Vallendar als freier Architekt niedergelassene Herrmanns kritisiert die derzeit architektonisch meist konzeptlose Art der räumlichen und funktionalen Massenunterbringung von Flüchtlingen. Von "Willkommenskultur" sei da wenig zu erkennen. Die realitätsnahe Aufgabenstellung für seine Studenten lautete, schnell und günstig errichtbare Wohnkomplexe mit unterschiedlich großen Wohnungen so zu entwerfen, dass sie baukulturellen und gestalterischen Ansprüchen dauerhaft genügen. Sie sollten mindestens 100 Wohneinheiten haben und gleichermaßen für Flüchtlinge wie als "Wohnen für alle" nutzbar sein. Mit "alle" sind die Personengruppen gemeint, die sich keine hohen Mieten leisten können, also auch Studierende, Alleinerziehende, Senioren und andere.

23.02.2016 - 10:48

(0)





LESERKOMMENTARE

Vorträge mit anschließender kussion

1 Kommentar | 21:09 Uhr | Helmut Gel

Vor Ort im Gespräch mit den dorfer Bürgern

1 Kommentar | 13:21 Uhr | Sebastian 🤄

Erster Tollitätenempfang von germeisterin Petra Kalkbrenn

3 Kommentare | 19:17 Uhr | M. Lenz

mehr...

REGIONALE KOMPETE

Lehnert und Partner



Anschrift

Parkstraße 3 53498 Bad Breisig

Telefon/Fax

(0 26 33) 45 58 0

(0 26 33) 45 58 50

Email/Internet

Lehnert@Lehnert-Partner.de

Lehnert-Partner.de







Die Entwurfsergebnisse wurden bereits in der vorigen Ausgabe von "Blick aktuell" ausführlich erörtert. Die meisten Modelle zeigen lang gezogene oder quaderförmige, mehrgeschossige Gebäude in modularer Holzbauweise, in schnörkelloser Architektur. Geradlinig und praktisch. Kreative Ideen brachten die Studenten vor allem in der Innenraum-Planung, bei der Gestaltung der Dachflächen und der Fassaden ein. Johannes Blum zum Beispiel verwendete in seinem Entwurf unterschiedliche Holzsorten für die Fassade, womit er die verschiedenen Nationalitäten der Bewohner symbolisieren will. Johannes Kring hat sich mit der Sonne drehende Solarsegel als Energielieferanten auf den Dächern seiner Gebäude geplant. Den am stärksten futuristisch anmutenden Entwurf schuf Alexander Dembowski mit seinen ovalen Wohngebäuden, die er als "Floating Houses" freischwebend über der Mosel plante, um das rare, nicht vermehrbare Gut "Grund und Boden" zu schonen.

Innenhöfe als Kommunikationszentren, Laubengänge und vor allem die Ergänzung der Wohnbauten um Kindertagesstätte, Café sowie Gemeinschaftsräume waren bei allen Entwürfen zu finden. Herrmanns Bewertung: "Bei allem erforderlichen Pragmatismus zeigen die studentischen Lösungen und Vorschläge eine Menge kreatives Potenzial." Wichtigster Aspekt sei, dass die Arbeiten nicht nur zum Nachdenken über Architektur, sondern auch zum Handeln anregen.

Als "toll, zweckmäßig, bezahlbar und durchdacht" bezeichnete der Neuwieder städtische Beigeordnete Michael Mang die Entwürfe. Seine Vorstellung für jegliche Flüchtlingsunterbringung ist es, keine Ghettos zu schaffen, sondern eine Durchmischung der Bewohner zu erreichen. "Zu eckig, zu klotzig", kritisierte die Besucherin Nataliy Schenkmann einige der Entwürfe. Sie seien professionell und mit Begeisterung von jungen Leuten lediglich für junge (deutsche) Leute geplant. Die in Russland geborene und seit 1996 in Koblenz ansässige Malerin glaubte, dass sich Geflüchtete und Menschen jenseits der 30 in solchen Bauten nicht wohlfühlen können. Für sie persönlich wirkten besonders die dunklen und strengen Fassaden eher bedrohlich. Ganz anders sah das natürlich der als Koordinator für den Bau von Flüchtlings-Erstunterkünften aus Holz eingesetzte Hannsjörg Pohlmeyer von dem in Koblenz ansässigen "Holzbau-Cluster Rheinland-Pfalz", zumal er auf erste Erfahrungen mit dem neu errichteten dreistöckigen Modul-Holzhaus für Flüchtlinge am Flughafen Hahn verweisen kann.

Containerstädte dürfen kein Dauerzustand sein

Jedenfalls dürften Container- und Zeltstädte, oft menschenunwürdige Käfige, nicht nur im Sinne der Bewohner kein Dauerzustand sein, mahnte Herrmanns. Solche Unterkünfte würden das Bild einer Stadt vollkommen beschädigen. Es bestehe dringender Handlungsbedarf. Zumal schon ohne die Asylbewerber in dieser Zeit der "Single-Generation" in Deutschland ein riesiger Neubaubedarf besteht. Die Nachfrage nach bezahlbarem, menschenwürdigem Wohnraum zu befriedigen, werde nur mit reduzierten Standards und einer in die Höhe gehenden Bebauung gelingen. "Wir haben mehr eine Wohnungsals eine Flüchtlingskrise", stellte der Architekt heraus.

Aus eigener, hautnaher Erfahrung ist das auch Volker Grabe, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Koblenz-Stadt, bewusst. Zwei Flüchtlings-Erstaufnahmeeinrichtungen in Koblenz werden vom Roten Kreuz betrieben. Außer der ehemaligen Hundeschule in Koblenz-Bubenheim ist das die Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Koblenz-Asterstein, in deren Turnhalle, wie Grabe darlegte, rund 200 Menschen in durch Bauzäune abgetrennten Wohnboxen untergebracht sind.

Begleitend zur Ausstellung bot der Fotograf Herbert Piel ein Live-Fotoshooting an. Dabei verschmolz er in spannenden Ansichten Ausstellungsgäste wie die Flüchtlingsfamilie, die das DRK zum Besuch der Ausstellung eingeladen hatte, mit seiner Fotoreportage "Die Ankömmlinge".

Tweets



#Kurznachrichten

Der Nachholtermin für den Rosenmontagsum: Andernach steht. Nach kontroversen Diskussion wurde sich auf den 11.Juni geeinigt.



#Kurznacnrıc @blickaktuell #Kurznachrichten

@BundesstadtBonn 15-Jähriges Mädchen aus Godesberg vermisst bit.ly/1Q37ybH #Bon kinder pic.twitter.com/Vil3Ki9ava



Tweet to @blickaktuell

Neben- und Studenter

Messe- und Promotionjobs als idealer Nebenjob für Studenten.

0 0

LESETIPPS

Gelesen Bewertet



Überproduktion an Milch bedroht viele Betriebe



Bachemer Sportplatz rü Fokus den Kommunalpo



"Die Bekämpfung des Bahnlärmsist von größt Bedeutung"

Die Aufgabe erfüllt



Beim Landesentscheid ç esum den Einzug ins Bundesfinale

Nach der Ausstellung im ehemaligen Modehaus Dienz wandert die "Flucht nach vorne – menschenwürdige Wohnbauten" aufgrund der großen Nachfrage aus dem In- und Ausland weiter. Für die folgenden zwei bis drei Monate wird die Ausstellungsfläche dann voraussichtlich von Jutta Reiss noch genutzt werden können. Denn bis alle Genehmigungen für den bevorstehenden Gebäude-Umbau vorliegen, "dauert es halt", schmunzelte Edgar Kühlenthal, der Besitzer der Immobilie.

Weitersagen

€ **G**+1

Artikel bewerten

KOMMENTARE

Kommentar schreiben

WEITERE ARTIKEL

(0) 23.02.2016 - 14:10

Die BIKO diskutierte über Sinn und Zweck eines Weiterbestands der Bahninitiative

Die BIKO arbeitet weiter



Koblenz-Ochtendung. Auf ihrer Jahreshauptversammlung wurde zum einen der Vorstand neu gewählt, zum anderen diskutierte die Bahninitiative Koblenz-Ochtendung e.V. (BIKO) über Sinn und Zweck eines Weiterbestands der Bahninitiative. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Erster Vorsitzender Dr. Karl-Georg Schroll (Verkehrswissenschaftler), zweiter Vorsitzender und Schriftführer Patrick Simmer (selbstständiger Mediengestalter), Schatzmeister Manfred Muschkiet (Dipl.-Betriebswirt). In der Diskussion führte der Sachverhalt, dass die Stadt Koblenz den Bahnabschnitt KO-Lützel bis Bassenheim von der Deutschen Bahn

AG (DB) kaufen will, zur Erkenntnis, dass die BIKO weiterhin Bestand haben müsse. $\,$ mehr...

(0) 23.02.2016 - 14:06

Bad Emser "Guggemusiker" trotzen Wind und Wetter - zahlreiche Auftritte in der Region

Kurze Session wird zum längsten Karneval



Bad Ems. Die heiße Phase für den diesjährigen Karneval begann auch für den Musikverein "Gugge'mer'ma" Bad Ems 1994 e.V. traditionell am Schwerdonnerstag. Was da noch nach einer relativ kurzen Karnevalssession aussah wird aber durch zahlreiche

Zugabsagen aufgrund der Sturmprognosen für den Rosenmontag nun zur "Never-ending-Karnevalsstory". mehr...

(0) 23.02.2016 - 14:06

TV Welling, Frauenhandball-Rheinlandliga

Überragende Engerser Torfrau sicherte den Sieg

Welling. Die Rheinlandliga-Handballerinnen des TV Welling mussten sich in Engers mit 19:23 geschlagen geben. Garant für den Sieg der Gastgeberinnen war Torfrau Alexandra Irmgartz-Oberländer. Bereits in der ersten Halbzeit parierte sie einige freie Würfe aus kurzer Distanz und auch zwei Siebenmeter. mehr...

Osterfreizeit des Ju+X Team der Verbandsgemeinde Maifeld

Mädchen dürfen genau das machen, was sie wollen

Von Dienstag, 29. März bis Freitag, 1. April in Bonn



Maifeld. Die Mädchen dürfen einmal ganz unter sich sein: Erlebnisreiche Tage in Bonn verspricht die Mädchenfreizeit, die das Ju+X Team der Verbandsgemeinde Maifeld von Dienstag, 29. März bis Freitag, 1. April in Bonn veranstaltet. Teilnehmen können junge Maifelderinnen zwischen elf und 14 Jahren. Unternommen wird das, was die Mädels wollen. Bei einem gemeinsamen Vortreffen entscheidet die Gruppe über das Programm. Anmeldeschluss ist Dienstag, 1. März. mehr...

(0) 23.02.2016 - 13:56

TV Welling II, Handball-Landesliga

Aus der Zwei-Tore-Führung wurde ein klarer Rückstand

TS Bendorf - TV Welling II 28:18 (15:9). Mit einer deutlichen Niederlage im Gepäck kehrte die Wellinger Reserve vom Gastspiel in Bendorf zurück und tauschte mit den Bendorfern wieder die Tabellenplätze. Dabei fanden die Gäste recht gut in die Partie. Sie konnten schnell in Führung gehen, die bis zum 8:6 Bestand hatte. Das war vor allen Dingen einer gut agierenden Abwehrreihe samt Torhüter Andreas Giehl zu verdanken. Im Angriff konnte der TV durch Spielzüge oder vor allem in Person von Routinier Swen Acht zum Torerfolg kommen. mehr...

DOWNLOADS



Blick aktuell TV

Verbreitungsgebiet

EXTERNE LINKS

Blick aktuell Geschäftstellen

Ansprechpartner Redaktion

WEITERE LINKS

Krupp Verlag

Krupp Druck

PARTNER

Funkinform

IMPRESSUM